

Das Museum zieht um! Ein Prüfstein für die Dokumentation

Karin Kühling

Stadtgeschichtliches Museum Leipzig

Bauliche Rahmenbedingungen

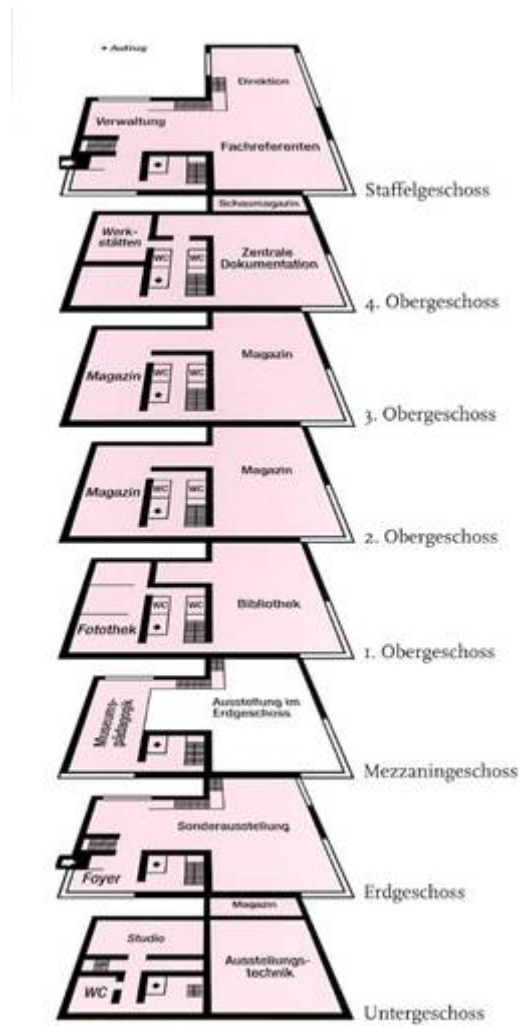
- durch Kriegszerstörung entstandene Lücken im Stadtzentrum sollten geschlossen werden
- 1996 Standortentscheidung für den Neubau des Museums der bildenden Künste
- internationaler Architektenwettbewerb mit Berliner Architekten als Sieger, die ein „Schatzhaus“ umgeben von vier Randgebäuden entwarfen
- Der Stadtrat beschloss: in eines der 4 Randgebäude soll das Stadtgeschichtliche Museum Leipzig einziehen

Neubau des Stadtgeschichtlichen Museums Leipzig

- Baubeginn 2. April 2002
- Nutzfläche 3290 Quadratmeter
- Grundfläche 610 Quadratmeter
- Höhe 22 Meter
- 5 Geschosse
- 18. Dezember 2003 Übergabe des Gebäudes



Funktionalität



Sammlungsübersicht

- | | |
|---|---|
| - Alltagskultur
30 000 Objekte | - Bibliothek/Archiv
130 000 Objekte |
| - Bildende Kunst
50 000 Objekte | - Numismatik
25 000 Objekte |
| - Musiksammlung
100 000 Objekte | - Bodenfunde
5 000 Objekte |
| - Fotothek
80 000 Objekte | - Sportsammlung
80 000 Objekte |

Dokumentation der Sammlung

- mit Software GOS seit 1998 180 000 Objekte erfasst, davon 130 000 mit Bilddatei
- Objektaufnahme mit zeitweise 15 temporären Arbeitsplätzen
- Standortverwaltung von bis zu fünf Außendepots war zum Teil vorhanden (Regal-, Schrank- Fachnummern)

Blick in die alten Depoträume



Der Umzug

- **Zeitraum**

18.Dezember 2003 bis 26.Februar 2004

- **Umfang**

über 5000 Kartons mit 120 LKW-Transporten

Umzugslogistik 1

- Verpackung der Sammlungen
- Thermolignumverfahren
- Transportüberwachung der Sammlungen
- Auspacken und Verbringen an den neuen Standort
- Personaleinsatzplan



Umzugslogistik 2

- Transportlisten
mit Inventarnummer oder
Standortnummer der Objekte
- Kontrolle: welches Objekt wurde
wann transportiert
- Einlagerung der Objekte in das
neue Magazin nach vorheriger
Standortbestimmung

Beispiel Möbelsammlung

- alle Objekte vorher dokumentiert und fotografiert
- Einlagerung in das Thermolignumfahrzeug erfolgte über Datenblätter aus der Datenbank
- erst nach Thermolignumbehandlung erfolgte Umsetzung in den Neubau



Ein Außenaufzug transportiert Groß-
objekte in das künftige Schaumagazin
im 4. Obergeschoss



Beispiel Kleinsammlungen

- Transportlisten mit der jeweiligen Kartonnummer
- auf Karton Abbildung vom Kartoninhalt





Beispiel Grafik und Plakate

- vorhandene Standortnachweise wurden durch automatische Korrektur in der Datenbank an den neuen Standort angepasst





Beispiel Dokumentensammlung

- in neue säurefreie Kartons verpackt, in Listen erfasst und neue Dokumentenkartonnummern vergeben
- durch das Umpacken ergaben sich teilweise neue Standorte, die im Nachgang bearbeitet werden müssen

Die Dokumentation – der Schlüssel für den Umzug ?

- Standortmanagement und Sammlungsüberblick
- Datenblattausdrucke für den Transport
- Listen für den Transport und Sammlungskontrolle
- durch den fortgeschrittenen Stand der Objektdokumentation konnten finanzielle Mittel eingespart werden – Kunsttransport, Versicherung

Herzlichen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit

kkuehling@Leipzig.de